

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 80.

Freitag, den 19. December.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 19. December.

Se. M. der König hat dem zeitherigen Gerichtsrath beim Bezirksgericht Mittweida J. E. Claus die Stelle eines Gerichtsammannes bei dem Gerichtsamte Mittweida und dem zeither. Actuar I. Cl. im Gerichtsamte Grimnitzschau K. J. Schmidt die Stelle eines Gerichtsammanns bei dem Gerichtsamte Treuen übertragen.

— Se. K. H. der Prinz Georg reiste in Begleitung seines Adjutanten am Dienstag nach Leipzig und fuhr ohne Verweilen mittels bereit stehender Extrapost nach dem Rittergute Großschocher, um daselbst den von Sr. Exc. dem Hrn. Staatsminister v. Falkenstein veranstalteten Jagden beizuwohnen. Se. K. H. der Kronprinz, höchstwelcher an einer in Püchau von dem Grafen v. Hohenthal veranstalteten Jagd Theil genommen hatte, traf Mittwoch früh in Begleitung seines Adjutanten mittels Extrapost in Leipzig ein und begab sich gleichfalls nach Großschocher. Se. Exc. der Herr Staatsm. v. Falkenstein war zum Empfange seiner hohen Gäste nach Großschocher gekommen.

— Gestern Mittag 12 Uhr fand in der 3. Kinderbewahranstalt des hies. Frauenvereins auf der Reitbahngasse, woselbst gegenwärtig 168 Kinder beaufsichtigt werden, die übliche Christbescheerung statt, der J. M. die Königin mit den Prinzessinen Sidonie und Sophie, so wie J. K. H. die Frau Kronprinzessin beizuwohnen die Gnade hatten. Unter den anwesenden Mitgliedern des Vereins befand sich auch die Fürstin Metternich und der Geschäftsführer Hr. Kammerherr v. Lindenau. Die Kleinen erhielten aus der Vereinskasse je einen Stollen nebst Pfefferkuchen und einige Bekleidungsgegenstände. Herr Arras hatte aus seinen reichen Borrathen eine Etagère voll Spielzeug gespendet, und auch einen prachtvollen Baum hatte man angepuzt, den die Kinder nach dem Feste plündern dürfen. J. M. die Königin wie auch die Frau Kronprinzessin sprachen in leutseligster Herablassung mit vielen der kleinen Schützlinge, die übrigens durchgehend sehr wohl und munter ausluden. Darnach fuhren die hohen Herrschaften in die 2. Kinderbewahranstalt auf der Palmstraße,

wo eine gleiche Bescheerung stattfand. Heute Mittag ist sie in der 1. auf der böhm. Gasse in Antonstadt.

— Nachdem schon am Dienstage der hies. russische Gesandte nach Weimar abreiste, kam gestern Morgen der Großfürst Michael von Rußland mit Courierzug auf dem schles. Bahnhofe hier an und setzte ohne weitem Aufenthalt mit dem Anschlußzuge auf der Leipziger Bahn seine Reise nach Weimar fort.

— Wenn man den Segen bedenkt, mit welchem die von Hrn. Hilfsprediger Anacker im K. Schloß geleiteten Katechismusbetrachtungen verbunden sind und ohne Zweifel je länger desto mehr verbunden sein werden, so ist's gewiß verzeihlich, daß der Wunsch laut wird, es möchte uns und namentlich unserer confirmirten Jugend auch wöchentlich ein oder zwei Mal eine öffentliche Gelegenheit geboten werden, derartigen Unterricht genießen zu können. Würde man zu solchen Stunden auch den Dienstboten Zutritt gestatten oder vielmehr sie dazu mit Fleiß anhalten, dann wäre eine Hauptabsicht des christlichen Freundes erreicht, der sich des „Magdalenenstifts“ angenommen und zu einem „Marienbund“ ermuntert hat; denn wodurch können wir die Unfern besser vor Fall bewahren oder Gefallene aufrichten, als dadurch, daß wir ihnen Gottes Wort und die theuren Catechismuswahrheiten recht zu Herzen führen, mit ihnen und für sie beten. Dann werden wir wieder mehr Jünglinge und Jungfrauen haben, die ihren Weg „unsträflich“ gehen, und der „frommen Kinder“ und „frommen Gesindes“ wird wieder mehr werden unter unserm Volk!

— Vor einer zahlreichen Versammlung von Personen der gelehrten und angesehensten Kreise der Residenz sprach am Montag Abend Hr. Prof. Schubert in der Aula der polyt. Schule über „die jetzt gebräuchlichen Constructionen und Betriebsmittel der Eisenbahnen in ihrer Wirkung und wahrscheinlichen Vervollkommnung“. Ausgehend von der Civilisation eines Volkes im Allgemeinen, bezeichnete er Gewerbe, Handel und Verkehrsmittel als den Boden, in welchem jene wurzeln, wies die stufenweise Vervollkommnung der letztern von den ältesten Zeiten her nach, maß